

EssenKochen

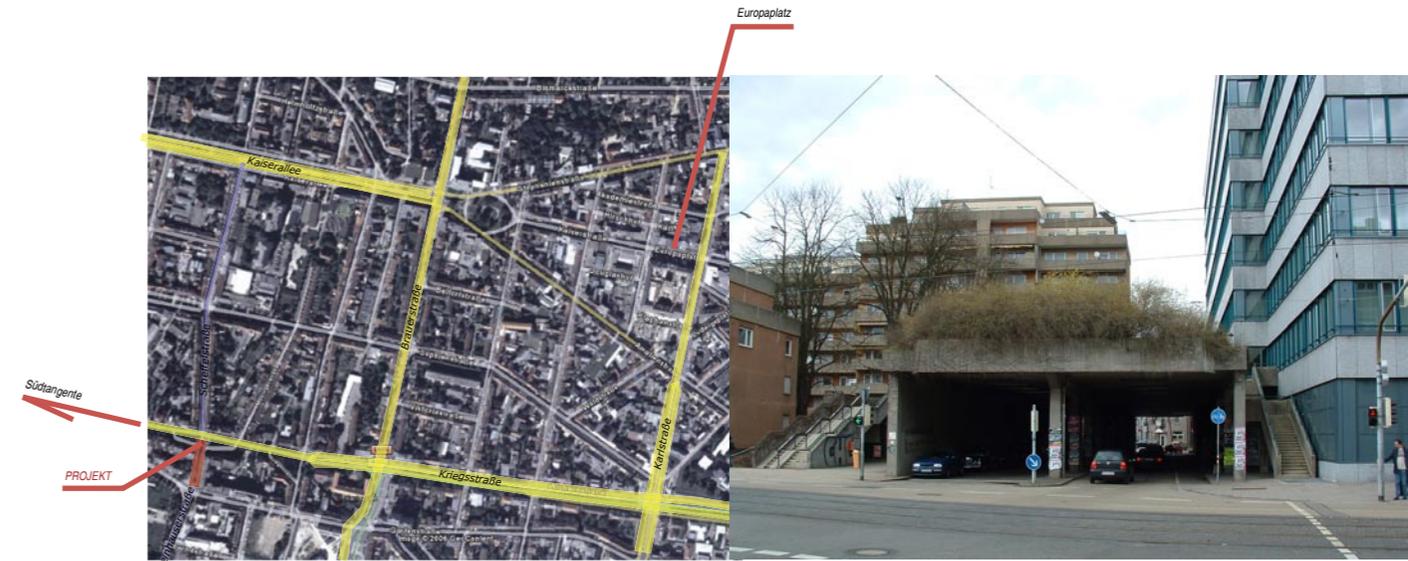
An einer der Hauptverkehrsstraßen der Karlsruher Innenstadt, der Kriegsstraße, gelegen, ist die Durchführung ein Bindeglied zwischen der Südweststadt und dem dahinter gelegenen Gebiet um das ZKM. Die Kriegsstraße durchzieht das Stadtgebiet von der Autobahn kommend in Richtung Entenfang/ Kühler Krug und übernimmt eine wichtige Verteilerrolle im Innenstadtbereich.

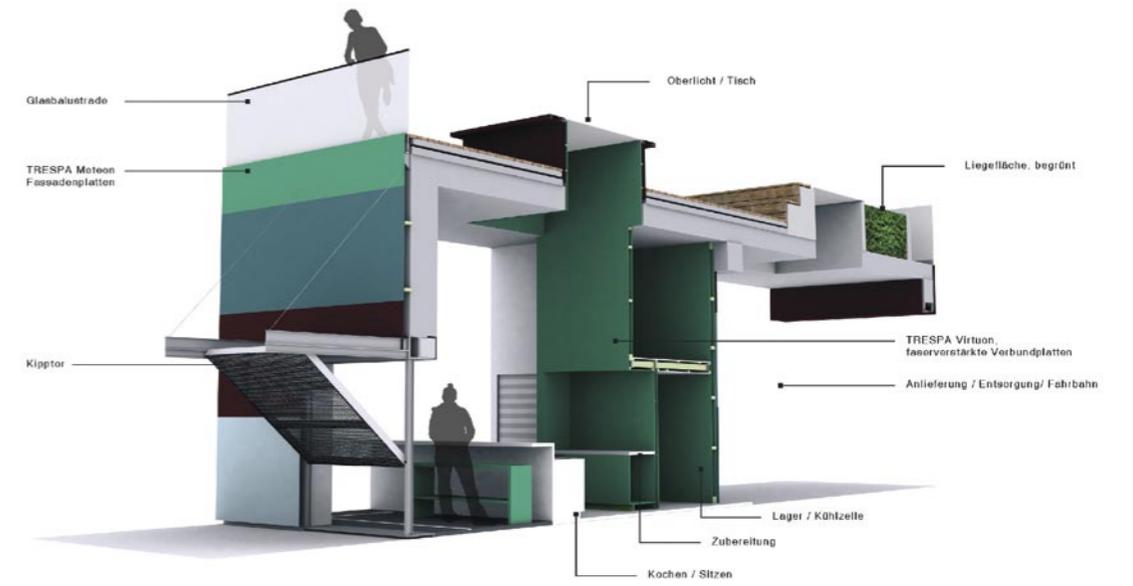
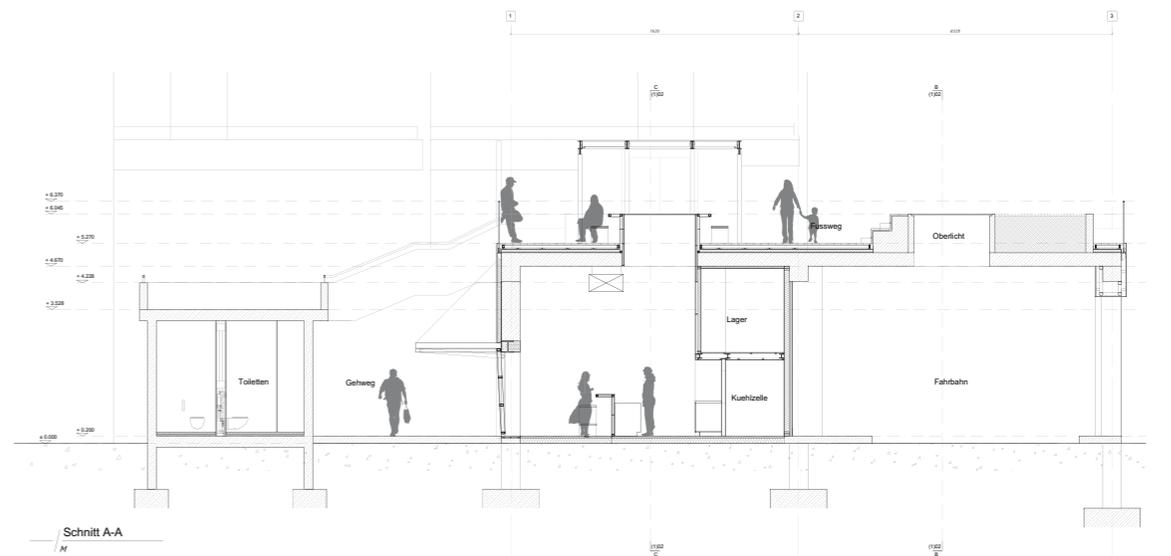
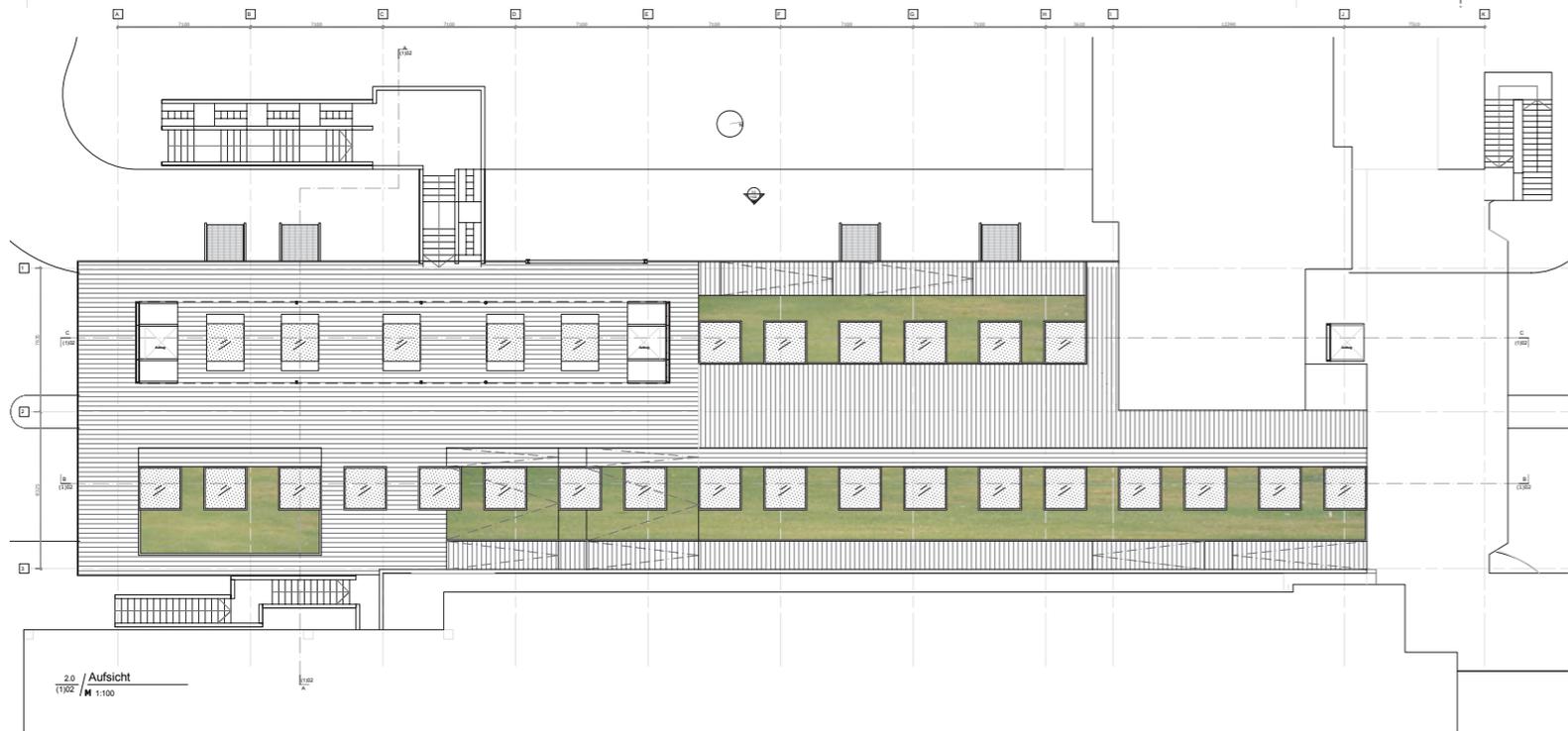
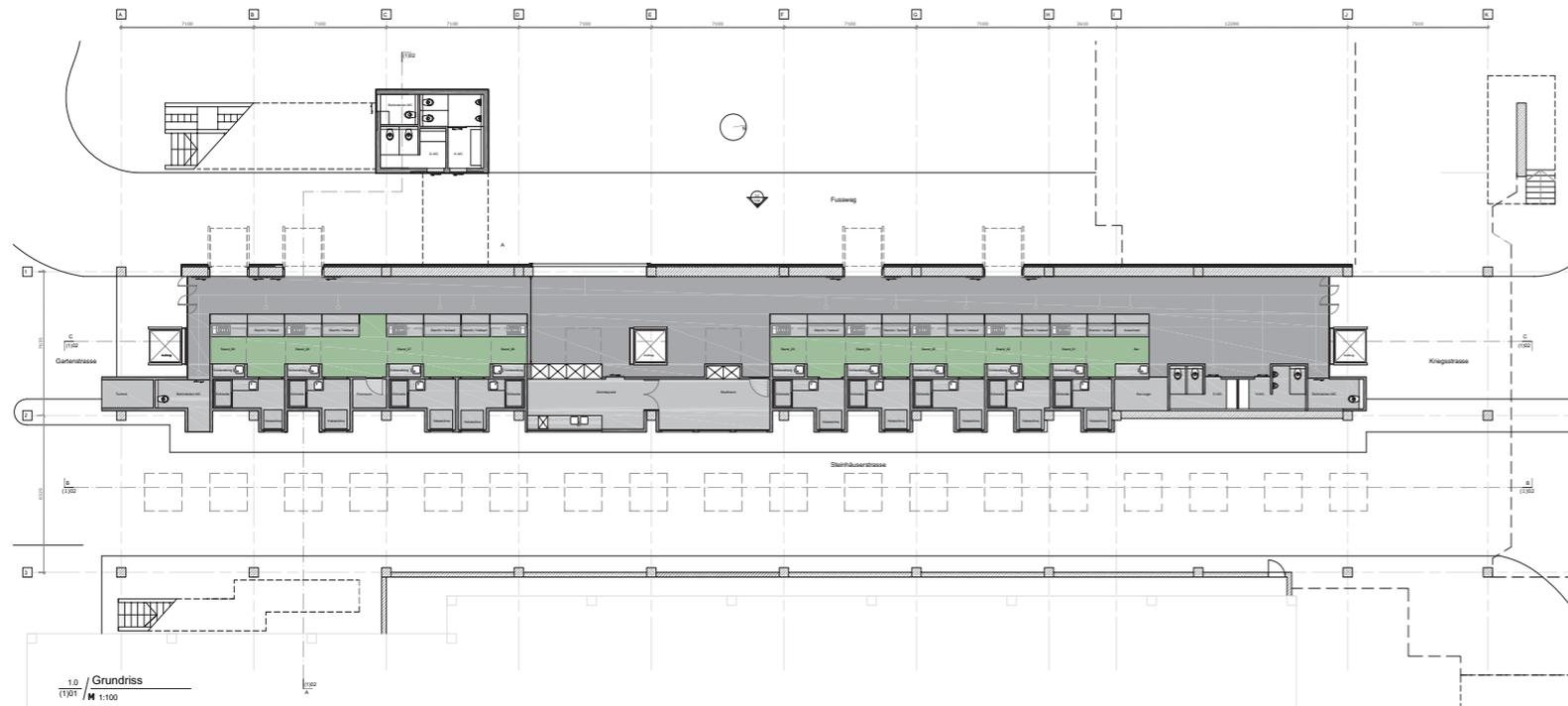
Quer zur Kriegsstraße auf Höhe der Steinhäuserstraße zieht sich ein „Grüner Weg“ von der Kaiserallee ausgehend durch die Hinterhöfe bis kurz vor die Unterführung und endet dort. Dieser Weg soll nun auf der gegenüberliegenden Seite der Kriegsstraße auf der zweiten Ebene der Unterführung fortgeführt werden. Ziel ist es innerhalb dieses öffentlichen Raumes einen Ort für die umliegenden Bewohner zu schaffen. Einen Platz, der der Kommunikation und dem Kennenlernen dienen soll. In der Südweststadt leben die unterschiedlichsten Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen. Oft ist es jedoch vielmehr ein Nebeneinander als ein Miteinander.

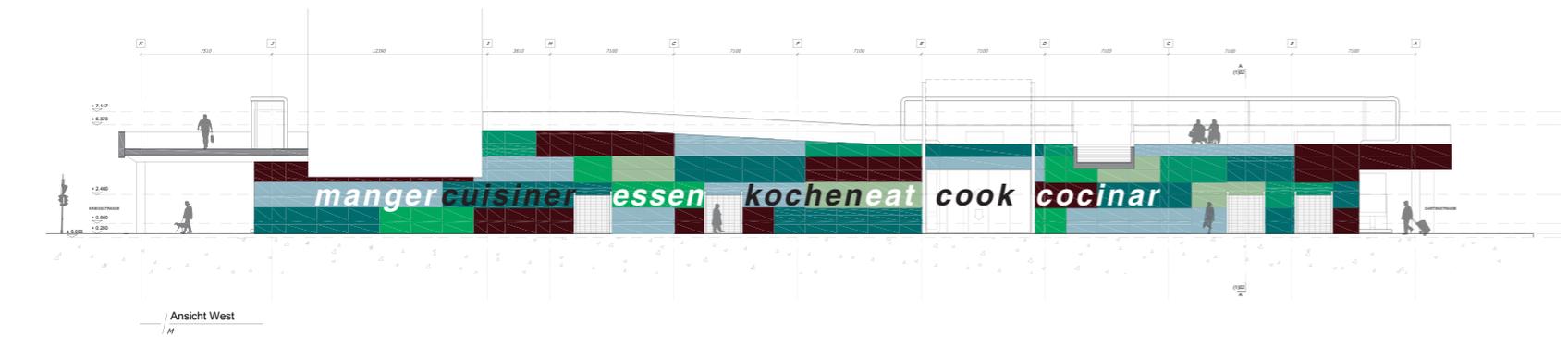
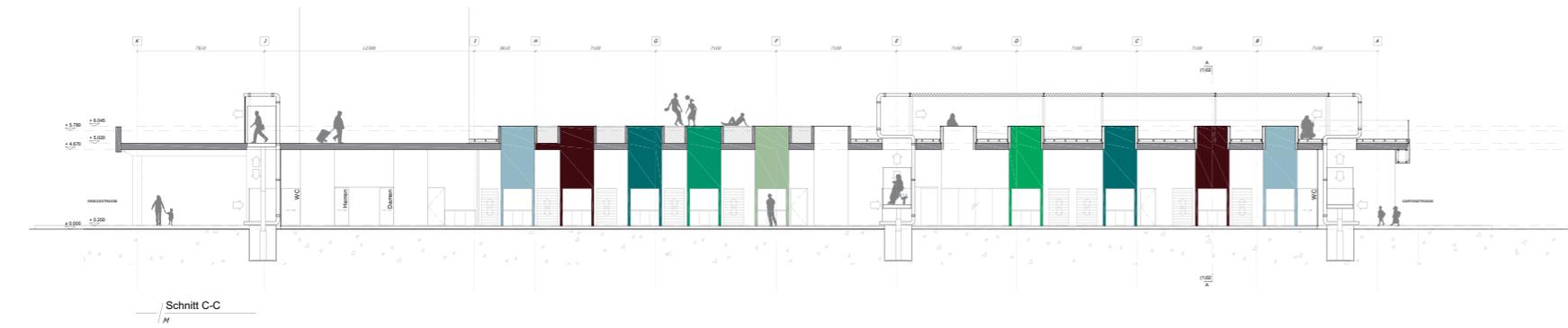
Hier greift der Entwurf die gegebene Problematik auf. Geplant ist, die im Moment zweigeteilte Fahrbahn auf eine Seite zusammenzuführen. Hierdurch entsteht Raum für eine neue Nutzung auf der Hälfte der Grundfläche. An dieser Stelle soll eine neue „Markthalle“ entstehen. Geplant sind kleine Einheiten, an denen unterschiedliche Speisen aus verschiedenen Ländern verkauft werden. Die einzelnen Stände gehen fließend ineinander über und sollen somit auf das Vermischen der einzelnen Kulturen reagieren. Ziel ist es einander näher zu kommen und kennen zu lernen. Um dies zu verstärken ist geplant einen Teil der Halle am Abend abzutrennen und hier Kochkurse anzubieten. Hier werden abwechselnd traditionelle Gerichte aus den verschiedenen Ländern gekocht. Somit findet über den kulinarischen Weg eine Auseinandersetzung mit anderen Bräuchen und Gewohnheiten statt.



Die zweite Ebene ist visuell über die vorhandenen Oberlichter verbunden, die in Teilbereichen zu Tischen umfunktio- niert werden. Sie bilden das Kommunikationsmedium zwischen den beiden Ebenen. Im Moment ist die obere Ebene verwildert und unübersichtlich. Dieser Bereich wird neu strukturiert, wobei die vorhandenen Oberlichter maßgeblich für den Entwurf waren. Teilweise werden die Zwischenfelder aufgeschüttet und begrünt um somit Liege- und Sitzflä- chen zu schaffen. An anderer Stelle treten sie bewusst hervor um die Höhenbezüge noch einmal zu betonen. Die Unterführung dient somit als Vermittler zwischen den Kulturen. Mittags essen und abends zusammen kochen.







Ebene 2

„Markthalle“

